



BITTE HIER
LANG >

D A S B U C H
Ü B E R E I N E
N E U E
W E L T

BY
CATELLA





DÜSSELDORF – LEBEN IN
RHEINKULTUR
SEITE 32



BOULEVARD OF URBAN LIFE
SEITE 62



GRAND SERVICE
SEITE 70



< WOHNTÜRME
IM DREIKLANG
SEITE 76

MEIN
ZUHAUSE
SEITE 122



I N H A L T

EINLEITUNG	6
DAS BESTE AUS ALLER WELT, WIR PACKEN UNSEREN KOFFER	10 – 27
DÜSSELDORFER HIGHLIGHTS, ZUM GREIFEN NAH	28 – 37
POSTPOST, DIE ZWISCHENNUTZUNG WECKT APPETIT AUF MEHR	38 – 49
GRAND CENTRAL, IMPRESSIONEN EINES NEUEN SZENEVIERTELS	48 – 61
BOULEVARD OF URBAN LIFE, THE PLACE TO BE	62 – 69
QUARTIERSMANAGEMENT, GRAND SERVICE, GRAND TIMES	70 – 73
DIE DREI GESCHWISTER, HOCHHÄUSER IM DREIKLANG	74 – 101
MEHR PARK ALS HOF, IN JEDEM FALL PRIVAT UND RUHIG	102 – 113
NETTE NACHBARN, KULTUR, KONTAKT UND ICH MITTENDRIN	114 – 121
MEIN ZUHAUSE, MEIN QUARTIER, MEIN LEBEN	122 – 141
KONTAKT, IMPRESSUM	143

BECOME
INSPIRED >

CAN WE GO
FIND THE UNGOOGLEABLE?

Herzlich willkommen,

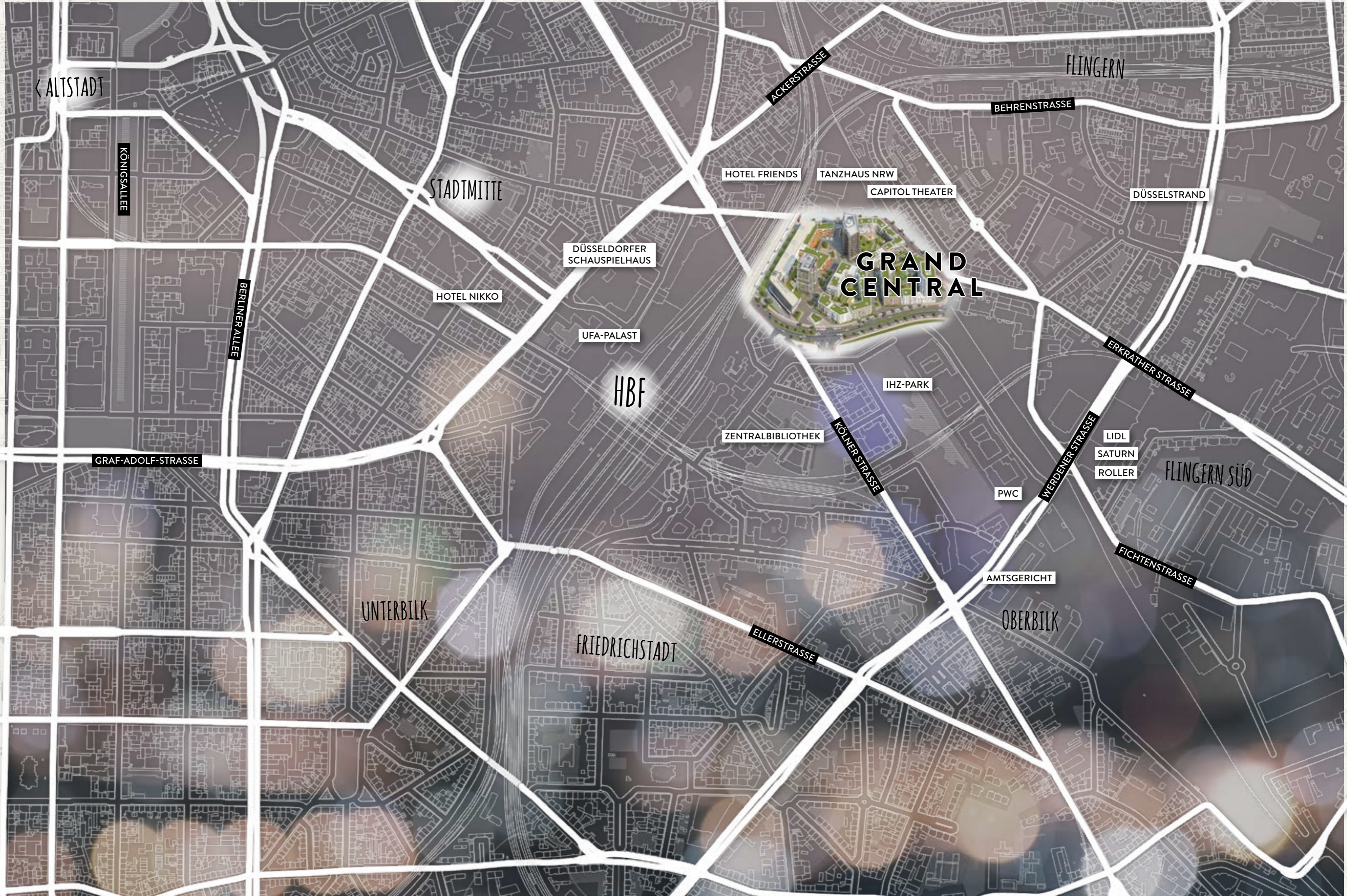
alles schon gesehen auf der Welt?
Wo hast du dich besonders wohl gefühlt,
schon mal gesagt, hier möchte ich leben?
In New York, der pulsierenden Metropo-
le, oder Paris, der Stadt mit Atmosphä-
re, oder Stockholm, der Wohlfühloase?
Und doch ist es zu Hause immer am
schönsten! Aber wäre es nicht schön,
das Beste aus aller Welt zu Hause zu ha-
ben? Gehen wir also auf Weltreise und
packen in unseren Koffer, was uns ge-
fällt ... Café au Lait auf dem Boulevard,
Wolkenkratzer-Feeling downtown, Tan-
zen wie in Rio, Gärten und Parks im eng-
lischen Stil, Get-together mit mediter-
ranem oder skandinavischem Ambiente,
und das Ganze mit rheinischem Frohsinn
gepaart – das alles und noch viel mehr
ist „Grand Central – Urban Life Düssel-
dorf“. Etwas vermessen – oder? Nein,
einfach der Anspruch, das Leben mög-
lichst lebenswert zu gestalten. Und
könnte es eine wichtigere Aufgabe ge-
ben? Wie bei einem Orchester ist das
Produkt des Wirkens mehr als nur die
Addition von einzelnen Tönen: Eine Sin-
fonie der Sinne weckt Emotionen,

schafft Glücksmomente und Lebensfreu-
de. Es ist nicht die Frage, wo du leben
möchtest, sondern wie. Wohnst du noch
oder lebst du schon? Wohnen ist passiv,
klingt so rational, so uncool – leben
wollen wir und das Leben möchten wir
gestalten, immer wieder anders, immer
wieder neu. Mal zurückgezogen sein, mal
aufgekratzt, und das selbst noch, wenn
die alten Knochen schon mal mucken.
Das alles muss mein Umfeld mir ermög-
lichen, dazu muss es „central“ sein und
in jedem Fall „grand“.

Menü à la carte – suchen wir uns jene
Zutaten, die unser Leben einzigartig ma-
chen. Das Beste ist gerade gut genug,
auch wenn es nicht immer Kaviar sein
muss. Leben heißt schließlich, sein Geld
nicht nur fürs Wohnen auszugeben.
Teuer kann jeder – wertig und bezahlbar
lautet daher die Devise unseres Rezep-
tes für das „Grand Menü“. Nein, so et-
was gibt es noch nicht. Das finde ich
nicht bei Google oder Wikipedia – noch
nicht, aber das wird nicht mehr lange
dauern ...

DÜSSELDORF IS THE
PLACE TO BE!

DAS BUCH
ÜBER EINE
NEUE
WELT
BY
CATELLA



ALTSTADT

KÖNIGSALLEE

BERLINER ALLEE

GRAF-ADOLF-STRASSE

UNTERBILK

FRIEDRICHSTADT

ELLERSTRASSE

STADTMITTE

DÜSSELDORFER
SCHAUSPIELHAUS

HOTEL NIKKO

UFA-PALAST

HBF

ZENTRALBIBLIOTHEK

ACKERSTRASSE

HOTEL FRIENDS

TANZHAUS NRW

CAPITOL THEATER

GRAND
CENTRAL

IHZ-PARK

KÖLNER STRASSE

PWC

AMTSGERICHT

OBERBILK

FLINGERN

BEHRENSTRASSE

DÜSSELSTRAND

WERDENER STRASSE

LIDL
SATURN
ROLLER

FICHTENSTRASSE

ERKRATHER STRASSE

FLINGERN SÜD

MAN
NEHME
BESTE
ZUTATEN



UNSER
GEHEIMNIS,
TEIL 1:

DAS
BESTE AUS
VERSCHIEDENEN
WELTEN...

DAS BESTE AUS PARIS IM GRAND CENTRAL



ROMANTISCHE STRASSENCAFÉS

- GRÜNE PARKS UND PLÄTZE
- WELTBERÜHMTE MODE UND WELTBERÜHMTER LIFESTYLE
- GANZ VIEL LIEBE



METROPOLE MIT OH, LÀ, LÀ

von Christoph Voigt



Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land? Eine Frage, die sich (bei) Paris nicht stellt! Im Vergleich mit anderen Metropolen weltweit spielt „La Capitale“ in der obersten Liga.

Paris besitzt Grandeur und ist Inbegriff von Revolution, Romantik, Sehnsucht und Verführung zugleich. Es lockt mit Kunst und Kultur, Mode und Architektur, Haute Cuisine und „Savoir-vivre“ und das stellt es ganz ungeniert zur Schau. Wozu bescheiden sein, wenn doch die halbe, ach was, die ganze Welt mit Neid auf die Stadt schaut, in der die Liebe zu Hause ist. Paris – Cité d’amour! Oh, Là Là!

Vielleicht auch deshalb tragen die Bewohner der Metropole an der Seine das Näschen ein bisschen höher als anderswo. Bescheidenheit ist nicht ihr Ding ...

Der Schriftsteller Julien Green sagte einmal: „Als ich ein Kind war, fragte ich mich oft, wie es möglich ist, dass der einfache Name Paris so viele verschiedene Dinge bezeichnet.“

Paris, welch ein Kontrast! Zwischen den Sichtachsen der großen Prunkboulevards und den Gässchen mit Boutiquen, Kneipen, Galerien oder kleinen Lädchen wie im Marais-Viertel oder zwischen dem Boulevard Saint Germain und der Île de la Cité, um zwei Beispiele von vielen zu nennen ...

Jedes der 20 Arrondissements hat sein eigenes Gesicht, seine Farbe. Und wer beispielsweise morgens zu Fuß auf dem Weg zur Arbeit an den vielen Bäckereien vorbeikommt, kann die Stadt förmlich riechen: Der Duft von knusprigem Baguette schleicht sich aus dem Laden in die Nasen. Oder es locken die frisch gebackenen Brioches, die für Karl Lagerfeld duften wie ein Baby. Wer kann, nimmt in einem Bistro noch einen Café und etwas Kleines zu sich, bevor er los muss – zur Arbeit oder sonst wohin ...

Paris ist Laisser-faire! Ein Begriff, den man nicht übersetzen muss und der auch bedeutet, seine kostbare Zeit sinnvoll zu

verbringen. Selten steht der Pariser Schlange vor Museen wie dem Louvre, dem größten Museum der Welt, oder vor den vielen anderen touristischen Ausrufezeichen der Stadt. Viel lieber trifft man sich in seinem Arrondissement, in seinem Quartier und am liebsten auf dem Trottoir, sozusagen. Dort wo die unzähligen Straßencafés, Bistros oder Brasserien der Stadt durch Tische und Stühle ihr Revier markieren und die Gehwege in Open-Air-Kinos verwandeln. Selbst in Winternächten tafeln die Gäste im Freien unter den Heizpilzen Salut! Auf einen „Café au Lait“, ein Gläschen Wein, dem „Petit Blanc“ oder „Petit Rouge“, oder auf einen Pasticot?

Paris ohne Café-Kultur? Undenkbar! Einige Läden haben sogar legendären Ruf erlangt. In der „Closerie des Lilas“ schrieb Ernest Hemingway seine Kurzgeschichten. Jean-Paul Sartre debattierte im „Café de Flore“. Oscar Wilde frühstückte im „Deux Magots“. Und das Café „Deux Moulins“ auf dem Montmartre wurde durch das Filmmärchen „Die fabelhafte Welt der Amélie“ berühmt.

Von Café zu Café, von Bistro zu Bistro. Auf den Boulevards schlendern, entlang der Seine oder durch die vielen Parks. Straßenmärkte durchstreifen oder in traumhaften Straßenschluchten wandeln, die manchmal in den Himmel zu führen scheinen: Das sich-treiben-lassen haben die Pariser zum großen Spiel gemacht wie kein anderer. Der Flaneur ist ihre Erfindung und Ausdruck eines Lebensgefühls!

Paris, mon amour ... Wer einmal von der süßen Frucht der verführerischsten Stadt der Welt gekostet hat, will nie wieder davon lassen.

Gut, dass das Grand Central das Beste davon importiert. Die Wege im Viertel gleichen Boulevards, auf denen sich vorzüglich bummeln und das Leben genießen lässt, zum Beispiel in einem Café – die Leichtigkeit des Seins eben, mitten im Herzen Düsseldorfs!



THIS IS WHAT
THE GRAND CENTRAL
SHOULD BE LIKE ...



DAS HÖCHSTE AUS NEW YORK

- ÜBERRAGENDE ARCHITEKTUR
- INSPIRIERENDE STREET-FOOD-SZENE
- GRAND CENTRAL STATION
- INTERNATIONALE DESIGN- UND MUSIKSZENE



NEW YORK WO DIE HÄUSER AM HIMMEL KRATZEN

von Christoph Voigt

New York ist die Hauptstadt der Welt. Eine Stadt, so unamerikanisch! Und trotzdem hat sie so viel von dem, was Amerika einst groß machte: der Glaube an sich selbst und die Hoffnung auf ein besseres Leben! Für viele Einwanderer war New York die Eintrittskarte. Bis heute ist die Stadt ein Schmelztiegel verschiedenster Nationalitäten, Kulturen und Mentalitäten. Auch deswegen herrscht hier an der Ostküste ein weltweit einzigartiges Klima der Freiheit und Toleranz. Dazu gehören auch viele Verrücktheiten, denen man täglich begegnet, in der U-Bahn, im Park, auf der Straße – der nur mit einem Slip bekleidete Cowboy mit Gitarre ist mittlerweile eine kleine Berühmtheit ...

New York, für die meisten ist das Manhattan. Eine Landzunge, begrenzt durch den East River, Harlem und den Hudson River. Dort wo die Wolkenkratzer in den Himmel wachsen und die Straßen und Avenuen Nummern tragen. Wie auf einem Schachbrett, mit dem Lineal gezogen, längs und quer. Dahinein fügen sich Stadtteile wie Chinatown, East Village oder Little Italy, und mittendrin New Yorks große „Picknick-Wiese“ – der Central Park ...

Wer zum ersten Mal nach New York kommt, staunt und wird mitgerissen – von dem Tempo, der Kraft, der Leidenschaft! Diese Stadt scheint nie zu schlafen und gibt dem Besucher das Gefühl, dass er im Mittelpunkt der Welt angekommen ist. Hier ist das Zentrum, hier geschieht es! Keiner hat dieses Lebensgefühl besser auf den Punkt gebracht als Frank Sinatra. Sein Song „New York, New York“ wurde zum Hit und zur Hymne der New Yorker.

„If I can make it here, I'll make it anywhere. It's up to you! New York, New York!“

New York in Worte zu fassen, bleibt eine Herausforderung! Man weiß gar nicht, wo anfangen, wo aufhören. Kultur, Kunst – alles BIG. „Big Apple“ eben! Ihre schillerndste Zeit erlebte die Szene Ende der 70er Jahre, da war New York für Künstler das „sündige“ Paradies. Studio 54, Andy Warhol, Pop-Art ...

Als Kulisse im Film war die Metropole der Superlative schon x Mal zu bewundern. Der größte Kinoaffe der Welt, King Kong, randalierte hier ordentlich! In keiner anderen Stadt können Comichelden wie Superman, Spiderman oder die Avengers so spektakulär die Welt retten. Men in Black nicht zu vergessen! Das Mafiaepos „Der Pate“ mit Marlon Brando machte die Unterwelt zum Thema. „WallStreet“ mit Michael Douglas: Geld, Macht und Machenschaften in der Finanzwelt. Schillernd und knallhart die Welt der Mode in „Der Teufel trägt Prada“ mit Meryl Streep. Doch keiner zeigt die Seele und das Wesen der Stadt und seiner Bewohner so wunderbar liebenswert wie Woody Allen in seiner Komödie „Der Stadtneurotiker“.

Die Metropole am Hudson ist eine Stadt voller Widersprüche, die sich immer wieder neu erfindet. Wie ein Organismus, der lebt, wächst und manchmal wieder vergeht. Einst heruntergekommene Viertel wie der Meatpacking District sind heute angesagte Adressen. Aus einer stillgelegten Hochbahntrasse machen die New Yorker mit viel Engagement und vielen Dollars ein hippe Naherholungsgebiet mit Grün und toller Aussicht – die High Line. Aus den Ruinen des ehemaligen World Trade Centers, an der Südspitze Manhattans, wuchs das One World Trade Center empor – noch höher, noch schicker. Der New Yorker ist ein Kämpfer und lässt sich nicht unterkriegen. So lautet die Botschaft!

Mit 541 Metern ist das One World Trade Center nun das höchste Gebäude Amerikas. Von der Aussichtsplattform aus liegt einem die Metropole zu Füßen. Man kann auf alles hinablicken, zu dem man sonst aufschaut und bei dem man droht, Genickstarre zu bekommen: auf die Freiheitsstatue oder die Leuchtreklame am Times Square, funkelnd bei Nacht. Auf den Schuppenschmuck des Chrysler Buildings, auf die Brooklyn Bridge, bei deren Einweihung die Erbauer Elefanten über die Brücke laufen ließen, um die New Yorker von deren Standfestigkeit zu überzeugen. Nicht weit vom One World Trade Center zeigt sich das Empire State Building. In der Luft kreisen Hubschrauber, die Manhattan ständig umsummen – wie riesige Hummeln auf der Suche nach Nektar.




Glanz und Glamour ist am Broadway und an der Fifth Avenue zu Hause. Auf der endlos langen Straße, einer der bekanntesten der Welt, reihen sich Nobel-Boutiquen und Kaufhäuser aneinander. Die High Society residiert hier in ihren Villen oder Luxusapartements, in Sichtweite zum Central Park und nicht weit vom Metropolitan Museum of Art. Es ist die kulturelle Vielfalt in Brooklyn, Soho, Harlem oder Chinatown oder die Finanzwelt in der Wall Street, die New York zum Sehnsuchtsort für jeden machen, der die ganze Welt in einer Stadt erleben und manchmal auch hoch hinaus will ... Eine eigene Welt mitten in der Stadt und hoch hinaus klingen wie die richtigen Stichwörter fürs Grand Central. Mit ihren 60 Metern sind die Wohntürme im neuen Düsseldorfer Viertel zwar keine echte Konkurrenz zum New Yorker One World Trade Center.

Doch ein bisschen Wolkenkratzer-Feeling downtown ist garantiert. Der weite Blick von ganz oben über die Metropole am Rhein kann sich sehen lassen! Und möglicherweise muss Frank Sinatras Hymne neu geschrieben werden. Statt ...

„If I can make it there, I'll make it anywhere. It's up to you! New York, New York!“

... könnte es heißen: „If I live here, I don't want to live anywhere else. It's up to you! Grand Central, Grand Central!“

NEW YORK IS URBAN LIFE.
THE GRAND CENTRAL
SHOULD BE LIKE THIS ...




NUR DAS SCHÖNSTE AUS STOCKHOLM

- VIEL GRÜN
- HOHER DESIGNSTANDARD
- SCHÖNE, ENTSPANNTE MENSCHEN
- KULTURELLE VIELFALT



STOCKHOLM

„LAGOM“ MACHT GLÜCKLICH

von Christoph Voigt

Wenn der liebe Gott den ganz großen Sack an Kostbarkeiten ausschüttet, dann spricht der Schwede von „Lagom“, einer schier überwältigenden Menge an guten, schönen Dingen. Stockholm dürfte in dieser Hinsicht die „Lagom“-Kapitale sein und seine Bewohner eigentlich die glücklichsten der Welt. Wer trotzdem Trübsal bläst, ist selber schuld! Ein Blick auf die Skyline mit Stadtturm und neuer Oper macht schon deutlich: So mittelalterlich, wie Stockholm im Kern wirkt, so modern ist es auf der anderen Seite.

Verwurzelt in guten, alten Traditionen, aber offen für Neues! Das Königshaus gehört mit zur Familie oder andersrum, und alles gepaart mit diesem gewissen nordischen Charme: Das macht seine Bewohner aus und macht sie liebenswert. Die Menschen leben in Stockholm nicht deswegen auf so vielen Inseln, mit so viel Wasser drumherum, weil sie sich nicht leiden können. Das schöne Fleckchen wuchs mit der Zeit einfach mehr und mehr, zur Millionenstadt, deshalb mussten seine Bewohner Neuland besetzen – Insel für Insel. 14 insgesamt, die alle mit Brücken verbunden sind, als wollten sie sich aneinander festhalten, um nicht im Meer davonzutreiben.

Stockholm ist mal süß, mal salzig – in jeder Hinsicht. Binnenwasser trifft auf Ostsee. Wer zwischen Parks und Gewässern wandelt, kann den Atem des Meeres förmlich spüren. Macht die Kälte im Winter aus Wasser Eis, schlüpfen die Wintersportler unter den Stockholmern in ihre Schlittschuhe und drehen Pirouetten um den Königspalast. Im Sommer wird die Innenstadt dann zur riesigen Badelandschaft. Das ist Lebensqualität vom Feinsten! Die City Freizeitparadies und Metropole zugleich.

Doch vor Business und City-Chic kommt die Familie. Die wird in Stockholm großgeschrieben. Unübersehbar auch an den vielen rollenden Kinderwagen. Diese Verkehrsmittel haben immer Vorfahrt! Auf eines sind Stockholmer stolz: Auch wenn ihre Metropole im europäischen Vergleich nicht zu den güns-

tigsten gehört, selten kommen die „Kleinbürger“ in einer Großstadt so sehr auf ihre Kosten wie im familienfreundlichen Stockholm.

Lebensfreude wird in Stockholm einfach großgeschrieben! Ob man sich nun zum „Fika“ (Kaffee mit Leckerei) beschnuppert oder schwedische „Husmankost“ wie „Köttbullar“ oder auch „SOS“ genießt: „Smör, ost och Sill“, die herzhaft-mischung aus Butter, Käse und Hering. Beim Bummel durch die Gassen im Sommer ertönen vielleicht Klavierklänge oder Jazz-Blue-Notes aus offenen Fenstern – viele bekannte Musiker haben sich in der Stadt niedergelassen. In den Vierteln Södermalm und Kungsholmen reihen sich Boutiquen, Galerien, Shops oder Restaurants aneinander. Und am Mälarpaviljongen's Pantoon sitzen Hipster zwischen Designermöbeln und Olivenbäumen und schlürfen den vielleicht besten Cappuccino der Stadt – den besten Seeblick gibt's gratis dazu.

Das Wasser, die Schären, die Altstadt und das königliche Flair verleihen Stockholms City einen unvergleichlichen Charme. Doch der Stockholmer sucht auch gerne das Weite! Auf Entdeckungstour mit dem Paddelboot? Grandios! Ein Ausflug mit dem Schiff oder der Fähre vom Verkehrsknotenpunkt Slussen zur Insel Djurgården? Perfekt! Vom Boot aus hat man nämlich den besten Blick auf die Fassaden der Altstadt. Und es gelten die Tageskarten der Verkehrsbetriebe. Aber noch besser ist: Auf dem Eiland steht das Café Blå Porten! Hier lassen Einheimische gerne die Seele baumeln – ein echter Geheimtipp.

Eines sei verraten: Die Leckereien, die hier angeboten werden, sind mit ganz viel „Kärlek“ gemacht – also mit viel Liebe. So wie vieles in Stockholm – und im Grand Central. Die Mini-Metropole, neu erschaffen und zentral gelegen, bietet skandinavische Lebensqualität mit Wohlfühlgarantie, auch für Familien. Wohnst du noch oder lebst du schon? – dieser Marketing-Slogan ist im Grand Central nicht die Frage. Er ist Konzept!



STOCKHOLM IS SO MUCH FUN –
THE GRAND CENTRAL
SHOULD BE SIMILAR ...



MIT SCHIRM, CHARME UND MELONE

EINE SPUR LONDON



- LAUSCHIGE POCKET-PARKS
- PULSIERENDES LEBEN
- WELTOFFENE MENSCHEN
- WELTBERÜHMTE MUSIKSZENE
- EXZELLENTER TEE ...



LONDON HAUPTSTADT DER POPKULTUR, WIRTSCHAFTSZENTRUM UND NIEMALS LANGWEILIG



von Christoph Voigt

London war einmal die größte Stadt der Welt! Okay, das ist Geschichte, wie das Empire. Doch bis heute hat die Metropole an der Themse nichts von seiner Ausstrahlung verloren und vermittelt Besuchern einen Eindruck von der verflissenen Größe und Macht, als von hier aus über Jahrhunderte die Geschehnisse der Welt gelenkt wurden. Einstige Schaltzentrale und immer noch die offizielle Adresse der englischen Königin – Buckingham Palace. Und wo wir schon bei den Sehenswürdigkeiten sind: ab auf die Themse! Ein kleiner Bootstrip verbindet das Angenehme mit dem Muss. Alle wichtigen „Sights“ (Westminster, Tower Bridge, Tower, Tate Modern, Canary Wharf ...) lassen sich auf einen Schwung erleben, und nebenbei schnuppert man frische Luft ...

In der Weltmetropole trifft Geschichte auf Moderne. Tradition auf Trend. Wo kommen dem Musikbegeisterten die Stones, Beatles und Bowie so nahe? Wo shoppt man schon ständig in Läden, die von der Queen persönlich für ihre Belieferung ausgewählt wurden? Wo gibt es so ein quirliges Finanzviertel, in dem die modernen Bürotürme gen Himmel streben, Broker und Young Professionals aus aller Welt nach Feierabend sehr bodenständig im alten Pub nebenan ihr Pint stemmen? Und wo gehört ein Riesenrad zur Skyline?

Die Über-8-Millionen-Stadt ist eine wilde Mischung aus Eleganz und urbanem Chaos. Diese Vielfalt und enorme Größe kann anstrengend sein, hält aber selbst für Alteingesessene neue Wunder bereit. Tag für Tag. „Wer Londons müde ist, der ist des Lebens müde“, sagte Schriftsteller Samuel Johnson schon im 18. Jahrhundert.

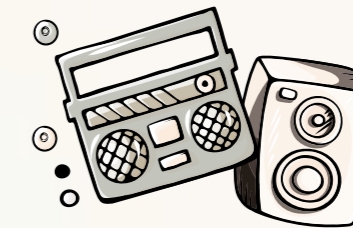
Stichwort Lebensgefühl. „Always look at the bright side of life“ – das praktiziert der Londoner auch dann, wenn es mal wieder regnet, wenn er sich im Nadelstreifenanzug in die „Tube“ quetscht oder sich bei Harrods einen Elefanten bestellt. Eher geht London unter, als dass ein Witz über die Zustände des Großstädtlers unterdrückt bleibt. Schließlich gehört britischer Humor in die Westentasche eines jeden Groß-Londoners wie Schirm, Charme, Melone oder auch der Five o’Clock Tea, für den er alles stehen und liegen lässt – leicht „peculiar“ eben, wie schon Goethe wusste. Das gilt aber auch für den Teilzeit-Londoner, der vielleicht gerade in Notting Hill neben einem Filmstar in Edelbuchläden stöbert, auf der Kunstmesse „Frieze“ und in der Tate Modern herumflaniert oder in Soho nach alten Punk-Klamotten sucht ...

London ist (in) Mode. Wer in Sachen Fashion einen kreativen Nachschub braucht, sollte einen Kurztrip auf die Insel planen. Auf den Straßen Londons laufen sie, die Trends von morgen! Modebewusste Londoner lieben den wilden Mix und stehen auf Individualität, Provokation und Selbstbewusstsein – fertig ist der London-Style! Diese rebellische Attitude hat ihren Ursprung in den 60er Jahren und wurde zu Stoff im Minirock. Ein Statement und Inbegriff der Jugendkultur im Kampf gegen das Spießertum! Die „Swinging Sixties“ wurden nirgends so ausgeprägt gefeiert wie in Londons Carnaby Street. Und die provokativen Modetrends aus London gehen seitdem um die Welt. Vivienne Westwood verband in den 70ern Mode und Punk. Alexander McQueen rebellierte in den 90ern gegen alle modischen Konventionen. Und auch Stella McCartney macht ihr Ding ...

Der Londoner hat tausend Möglichkeiten, wenn es um quirliges Vergnügen und kultiges Nachtclubleben geht. Die Szene wechselt ständig, liegt aber oft nur einen Katzensprung vom Edlewohnviertel entfernt. Derzeit in: das Londoner East End, ein altes Arbeiterviertel. Vor 130 Jahren trieb Jack the Ripper hier sein Unwesen. Heute sind es die Hipster, witzeln einige Londoner. Auf dem Camden Lock Market stöbern gleichermaßen Jung und Alt, in der Savile Row lässt man mindestens einmal im Leben schneidern.

Zwischen Terence-Conran-Shop im vornehmen Kensington und Jamie-Oliver-Restaurant im Szeneviertel Shoreditch finden alle Briten einen gemeinsamen Nenner – die gewisse „class of its own“. Und bei allem guten „Behaviour“ liegt auch ein Hauch James Bond in der Luft: Schnelle Autos und gute Anzüge scheinen in der Londoner Wirklichkeit gemacht, um die Welt zu retten.

Keine Frage, London hat Klasse. Aber ob Tagedieb oder Millionär, alle essen ab und zu Fish’ n’ Chips, und machen einen Diener, wenn die Queen einen Ausflug aus Buckingham Palace unternimmt. Wie im Grand Central in Düsseldorf, wo die Dinge auch ohne die Royals „grand“ sind, die Lage „trendy“, die Leute normal und die Gegensätze sich nicht ausschließen müssen. Und ganz nebenbei lässt es sich hier, im neuen Wohnviertel, residieren wie in einem englischen Garten oder Park – fertig ist der Grand-Central-Style.



LONDON IS HIP.
THE GRAND CENTRAL
IS HIPPI, HIPPI, HURRA! ...



M A N
N E H M E
E I N E
P R I S E . . .



UNSER
GEHEIMNIS,
TEIL 2:
D A S
B E S T E A U S
„L A N D &
L E U T E“
. . .



1

**HALLRAUM,
WORRINGER PLATZ**
DAS PROJEKT HALL-
RAUM BESPIELT DEN
VIELLEICHT URBANSTEN
PLATZ IN DÜSSELDORF
MIT KONZERTEN UND
PERFORMANCES.

2

WP8, WORRINGER STRASSE
GALERIE, ATELIER UND EXPERI-
MENTIERFLÄCHEN, KOMMERZ UND KUNST
FINDEN IM WP8 ZUSAMMEN UND
STEHEN JEDEM OFFEN.



LEBEN IN RHEINKULTUR

Düsseldorf hat viel zu bieten. Die Königsallee, auf der so gut wie jede Luxusmarke zu Hause ist, gehört zu den exklusivsten Flaniermeilen weltweit. Über die Düsseldorfer Altstadt ist schon alles geschrieben und gesungen worden. Auf dem Messegelände setzen 25 Weltleitmesse die Trends von morgen. Düsseldorf ist international vielen Menschen ein Begriff, mit dem sie

Weltoffenheit und Lebensfreude, Kunst, Kultur und Mode verbinden. Nirgendwo sonst ist man so nah dran und mittendrin in dieser überbordenden Vielfalt wie im Herzen der Stadt, wo das Leben mit höchster Schlagzahl pulsiert. Genau da, wo das Grand Central entsteht – offen zur Stadt, geschützt vor der Hektik und mit einem spannenden Eigenleben.



3

HOLLYWOOD NEBENAN
DER UFA-PALAST ZEIGT NICHT NUR DIE NEUESTEN BLOCKBUSTER, SONDERN ÜBERTRÄGT AUCH LIVE AUS DEM BOLSHOI UND DER MET.

4

SCHAUSPIEL IN DER NACHBARSCHAFT
DAS CENTRAL GEHÖRT ZUM DÜSSELDORFER SCHAUPIELHAUS. WÄHREND DESSEN SANIERUNG AVANCIERT ES ZUR HAUPTSPIELSTÄTTE.



5

HOTEL FRIENDS, WORRINGER PLATZ
40 INDIVIDUELL GESTALTETE GÄSTEZIMMER WARTEN IM DESIGNHOTEL FRIENDS AUF WELTENBUMMLER UND CITY-HOPPER.



BEST DORF
IN GERMANY

6

BESTER LIBANESE DER STADT
IM SANNIN KOMMEN NEBEN FALAFEL, HUMMUS UND MINZTEE AUCH AUTHENTISCHE MEZZE AUF DEN TISCH.



7

HIER STEPPT DÜSSELDORF
IM TANZHAUS NRW WARTEN NICHT NUR ZAHLREICHE AUFFÜHRUNGEN, SONDERN MIT DER AKADEMIE AUCH ZAHLREICHE KURSE AUF TANZBEGEISTERTE.



DÜSSELDORF IST BUNT, WELTOFFEN,
KUNSTSTADT, SHOPPING-MEILE
UND GRÜN IN EINEM ...



KÖNIGSALLEE
AUF DER „KÖ“ SIND DIE EXKLUSIVEN LUXUS-
MARKEN ZU HAUSE UND ANIMIEREN TOURISTEN
UND DÜSSELDORFER ZUM FLANIEREN.



RHEIN
BEI DER FAHRT ÜBER EINE DER
RHEINBRÜCKEN RÜCKEN NATUR UND
STADT GANZ ENG ZUSAMMEN.



8
CAPITOL THEATER
MUSICALS, COMEDY, KONZERTE:
IM CAPITOL IST DIE GANZE WELT
DES SHOWBUSINESS ZU HAUSE.



ALTSTADT
DIE „LÄNGSTE THEKE DER WELT“ IST PARTYMEILE
UND KULTURGUT IN EINEM UND MIT IHRER VIEL-
FALT CHARAKTERISTISCH FÜR DÜSSELDORF.



ALLES NEU AM HAUPTBAHNHOF DÜSSELDORFS NEUE VISITENKARTE

„Unsere Landeshauptstadt bekommt ein gebührendes Entree, das nicht nur städtebaulich attraktiv ist“, sagt Düsseldorfs Oberbürgermeister Thomas Geisel. Und Ronald Pofalla, Vorstand Infrastruktur der Deutschen Bahn AG, freut sich: „Mit der Umgestaltung und Bebauung des Areals werden der Bahnhof und sein Umfeld zu einer der ersten Adressen (...)“

„Die Umgestaltung ist eine der wichtigsten Stadtentwicklungsmaßnahmen in Düsseldorf“, fügt Michael Groschek, Minister a.D. für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr, hinzu.

Wenn drei wichtige Männer große Worte verkünden, ist klar, es tut sich was.

Und es geht um nichts Geringeres als einen Masterplan – festgehalten und unterzeichnet von der Stadt Düsseldorf und der Deutschen Bahn in einer Rahmenvereinbarung.

„Masterplan Areal Düsseldorf Hauptbahnhof.“ heißt das ambitionierte Vorhaben, das die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes zur Chefsache macht.

Im Mittelpunkt stehen vor allem drei große Projekte: Zum einen soll der Konrad-Adenauer-Platz vor dem Hauptbahnhof attraktiver werden.

„Adenauer würde sich im Grabe umdrehen, wenn er sehen würde, wie der Platz, der den Namen des ersten deutschen Kanzlers trägt, aussieht“, urteilt Minister Groschek.

Zum anderen soll ein Bahnhofsnebengebäude, der ehemalige Saalbau, abgerissen werden. An seiner Stelle soll ein Büro-Hochhaus entstehen. Ziel der Projekte ist, das Areal um den Hauptbahnhof neu zu denken, zu gestalten, Düsseldorf eine neue, attraktive Visitenkarte zu erstellen – für Bürger und Gäste der Stadt.

Ferner wird das Grand Central den Charakter des Bahnhofsumfeldes grundlegend verändern.

Stichwort Visitenkarte: Für Stadthistoriker sind Plätze vor dem Bahnhof und deren Gestaltung Orte der Repräsentation der Stadt und seiner Bürger. Sie sind die erste Adresse.

Doch im letzten Jahrhundert veränderte sich dies: Der Verkehr nahm rasant zu, wurde vom Ereignis zur Notwendigkeit. Die erste Adresse, das Bahnhofsumfeld, wurde den Notwendigkeiten baulich angepasst: funktional, gesichtslos, und in vielen Städten wurde die Gegend um den Bahnhof zu einem städteräumlichen Problem – in Düsseldorf oder anderswo ...

Mit dem „Masterplan Areal Düsseldorf Hauptbahnhof“ werden künftig die Weichen neu gestellt: Räume neu strukturiert, architektonisch und städteplanerisch neu gestaltet. Statt Chaos mit Bussen, Bahnen, Taxis, Würstchenbuden oder wilden Radständern wird es ein klares Konzept geben, bessere Orientierung. Die Situation für Fußgänger und Radfahrer wird verbessert, Mobilitätsangebote für Bus- und Bahnfahrer werden attraktiver.

Doch vor allem wird sich das Gesicht des Viertels grundlegend ändern, zu einem besseren! Die Umgestaltung und viele neue Projekte bringen eine Dynamik, die das direkte Umfeld beleben – urban und kulturell. Dafür sorgen neue Händler, Theater, Hotels und Bewohner. Von diesem „positiven Schwung“ sind Experten und ganz Düsseldorf überzeugt.

„Jetzt entsteht hier etwas großes Neues. Die Stadtbibliothek geht in das alte Postgebäude. Theatermuseum, Stadtarchiv und Schulverwaltungsamt sowie das Forum Freies Theater sollen ebenfalls dort einziehen. Und um die Ecke entsteht das Grand Central mit 1.000 Wohnungen,“ erklärt Oberbürgermeister Thomas Geisel. Der Immobilienentwickler CATELLA hat also einen nicht unerheblichen Anteil daran, dass die Entwicklung im Bahnhofsumfeld in die richtige Richtung geht.

Auch interessierte Bürger können bei einem Ideenwettbewerb ihre Vorschläge in den Planungsprozess einbringen. Architekten, Landschafts- und Stadtplaner konkurrieren mit ihren Entwürfen in einem europaweiten Wettbewerb. Nach dem Wettbewerbs- und Bebauungsplanverfahren wird dann das Vorhaben „Masterplan Areal Düsseldorf Hauptbahnhof“ realisiert werden.



ALLES NEU AM HBF
IN DAS BISHERIGE POSTGEBÄUDE AM HAUPTBAHNHOF WIRD DIE ZENTRALBIBLIOTHEK EINZUG HALTEN SOWIE AUCH DAS THEATERMUSEUM, DAS STADTARCHIV UND DAS SCHULVERWALTUNGSAMT.

Quelle: RKW-Architektur



Eine Aufwertung und Belebung des Quartiers gibt es bereits, wie das Capitol Theater oder das tanzhaus nrw. Zudem werden Düsseldorfer Künstler gemeinsam mit der Stadt ein internationales Kulturfestival zeigen, mit Performances und Street Art rund um das Bahnhofsviertel. Heute geplant sind knapp 30 Veranstaltungen im Bereich Kunst, Tanz, Film und Musik.

Es tut sich also einiges rund um den Hauptbahnhof. Der „Grundstein“ ist gelegt. Unter diesen Voraussetzungen wird aus dem Masterplan ein Masterpiece werden – die neue Visitenkarte Düsseldorfs. Dann kann auch Konrad Adenauer, der Namensgeber des Bahnhofsvorplatzes, wieder ganz entspannt ruhen ...

Quelle: Schrammel Architekten



Quelle: www.greenhbt.de / Bild: Teomedia

POSTPOST ZWISCHENNUTZUNG MIT KULTUR

POSTPOST EIN FREIRAUM FÜR EXPERIMENTE

Tak, Tak, Tak, ... die kleinen Hämmerchen der Schreibmaschine tanzen auf und nieder und drücken Gedanken aufs Papier. Worte, Sätze, und wenn es gut läuft, wird daraus eine schöne Geschichte. Die versucht Schriftsteller und Autor Tobias Steinfeld gerade zu schreiben, in seinem neuen Atelier ...

„Ein eigener Raum, in den man sich zurückziehen kann und der auch noch günstig ist, ist echt schwer zu bekommen. Hier zahle ich 3 Euro Warmmiete pro qm, Wahnsinn! Künstler und Kreative arbeiten hier Tür an Tür“, freut sich der 33-Jährige ...

Seine Schreibkunst entsteht in einem Raum, in dem Kreativität einst nicht gefragt war! Das Kreativste damals waren vielleicht die bunten Kaffeetassen auf den Schreibtischen der Angestellten,

eingerahmt von Mahagoni-Paneelen an den Wänden, Linoleum auf dem Fußboden, der Kaffeemaschine auf der Fensterbank, und dazwischen Aktenschränke. „Global Business Services & Corporate Center“, Raum 245 steht außen auf dem Türschild.

„Mal sehen, was mir in Zimmer 245 so einfallen wird“, sagt Steinfeld, „vielleicht schreibe ich ja eine Geschichte über einen frühpensionierten Postbeamten. Die Aussicht auf die Gleise wird mich sicherlich inspirieren ...“.

Steinfelds Atelier war bis vor wenigen Jahren eines von insgesamt 30 Verwaltungsbüros, die zum ehemaligen Paketverteilzentrum der Deutschen Bundespost gehörten. Ein weitläufiges Gelände hinter dem Hauptbahnhof, mit Nebengebäuden und Hallen, die einen riesigen

DIE POST GEHT AB

POSTPOST – KULTURELLE BELEBUNG STATT STILLSTAND

asphaltierten Innenhof umschließen. Darauf reihen sich nun Stand an Stand die Buden eines Street Food Marktes, der viele Besucher mit leckerem Essen lockt.

„Wir haben das Versprechen gegeben, hier, auf diesem Gelände, einen neuen kulturellen HOTSPOT einzurichten! Wir haben das Unterfangen postPost – Grand Central getauft. Die genehmigte Club- und Ausstellungsfläche machen wir an mindestens einem Tag in der Woche öffentlich. Für Künstler, die in ihren Ateliers arbeiten, aber auch für externe Veranstalter, die kulturelle Konzepte anbieten wie Lesungen oder Konzerte, aber auch für Workshops, Tagungen, Kongressideen oder Märkte. Dieser Ort ist ein Zentrum der Kreativität, an dem Neues entsteht. Wir laden die Menschen ein, hierhin zu kommen“, sagt Philipp Maiburg. Der Organisator des Open-Source-Festivals in Düsseldorf, das auch hier auf dem alten Postgelände stattfindet, ist künstlerischer Leiter des post-Post-Projektes – der Zwischennutzung des Areals, bevor das Gelände neu bebaut wird.

„Kultur entsteht dort, wo man ihr Raum gibt. Deswegen ist dieser Ort hier ein Geschenk!“, schwärmt Maiburg weiter.

Ein „Geschenk“, das von der CATELLA Project Management GmbH kommt. Der Immobilienentwickler will die Zeit bis zum Baubeginn nicht einfach überbrücken oder brachliegen lassen. Er will sie lebendig gestalten!

„Von Anfang an war klar“, so Klaus Franken, CEO von CATELLA, „dass die Zwischennutzung mehr sein sollte als ein Notbehelf. Ziel war es, das Image des Viertels positiv zu beeinflussen, die Zielgruppen schon vor Baubeginn für die Gegend zu interessieren und so auch frühzeitig potenzielle Interessenten für die Wohnungen zu gewinnen. Und wir wollten das kulturelle Leben in der Stadt fördern!“

Es lebe die Kultur! Es lebe das post-Post Zeitalter! Das Zwischennutzungsprojekt ist in dieser Form und Größe in Düsseldorf einmalig! Vorbei die Epoche, als täglich tausende Postbeamte und gelbe Transporter das Eingangstor

DIE MACHER VON POSTPOST
PHILIPP MAIBURG
UND CHRISTIAN
FLEISCHER SIND EIN
INGESPIELTES TEAM.



passierten und in einer der mächtigen Hallen verschwanden, als wären sie vom Maul eines Wales verschluckt worden, nur um später wieder ausgespuckt zu werden.

„Wenn man in so eine Halle kommt, denkt man erst mal: Wow, hier kann man ja viel machen! Doch erstens braucht man ein tragfähiges Konzept und zweitens muss jede Nutzung genehmigt werden. Die Halle ist von 1960; damals gab es ganz andere Anforderungen als heute für Veranstaltungsorte. Es geht um Brandschutz, Fluchtwege etc.“, erklärt Christian Fleischer. Er ist Geschäftsführer der ZackBumm GmbH, einer Event- und Produktionsagentur.

Für Kunst und Kultur ist der Kreative Maiburg zuständig. Dann ist da noch Dirk Schmalzer, Werber und Dozent für Mode und Design, und um das Genehmigungsmanagement und die Nutzungsänderung fürs Gelände kümmern sich Fleischer und seine Agentur. Er weiß, welch ein Kostenapparat hinter einem Gelände dieser Größenordnung steckt und wie man gleichzeitig auch den Ansprüchen von Mietern, Kunden und Kulturschaffenden gerecht werden kann.

„Für die Aufgabe, das leer stehende Areal, wir sprechen hier von knapp 40.000 Quadratmetern, zu einem Zentrum der Kreativität zu machen, brauchte es jemand, der über langjährige Erfahrung und ein gutes Netzwerk verfügt und als Schnittstelle zwischen Kunst und Administration fungiert. Deshalb haben wir uns für die Macher von postPost entschieden“, sagt Klaus Franken von CATELLA.

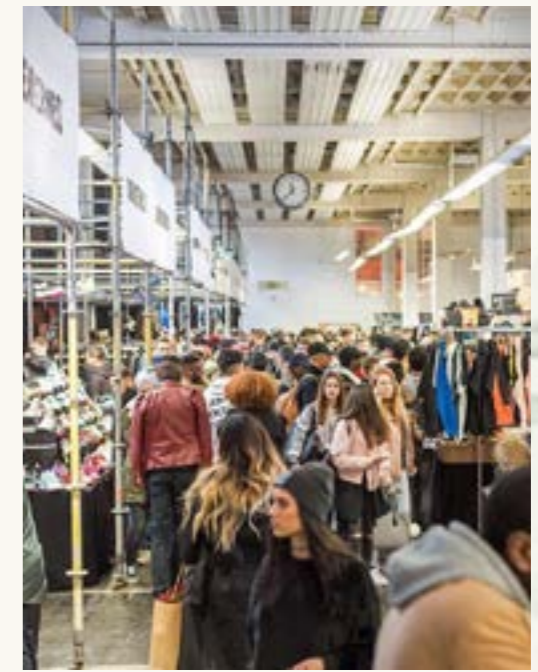
Gerade die Halle ist ein Ort, der seine ursprüngliche Bestimmung immer noch offen zur Schau stellt. Es riecht nach Schmieröl, überall gibt es Hinweistafeln wie „Prüfdienst“ und auf dem Betonboden finden sich noch Markierungen für die einzelnen Stadtteile, auf denen früher große Gitterkästen standen. Da hinein

kamen Pakete oder Päckchen, die erst sortiert und dann in die Postautos zur Auslieferung verladen wurden. In die Halle angeliefert wurden die Postsendungen per Eisenbahnwagen durch einen Tunnel, der mit dem Bahnhof verbunden war. Um die 1.500 Menschen arbeiteten einst im Paketverteilzentrum. Das ist vor Jahren umgezogen, außerhalb der Stadt. Auf einem Schild in der Halle steht: „Schießstand“. Ein Pfeil weist den Weg.

„Das war auch so einer der besonderen Momente“, erinnert sich Maiburg. „Wir wussten anfangs nicht, dass sich im Keller ein Schießstand befand. Dort wurden die Postbeamten regelmäßig an der Waffe trainiert, damit sie bei Geldtransporten sicherer waren.“

Noch heute stehen in den Katakomben die durchlöchernten Papierwände und Zielscheiben, als hätten die Postler gerade erst ihr Magazin verballert! Eines der Highlights bei Besuchern, wenn sie im Rahmen von Führungen übers Gelände geleitet werden. In der großen Halle mit ihren 5.500 Quadratmetern Fläche, wo früher Pakete und Briefe für alle Düsseldorfer umgeschlagen wurden, finden nun Events statt wie Flohmärkte oder die „sneakerness“, eine internationale Messe für Sneaker. Es gab auch schon zahlreiche Veranstaltungen während der Nacht der Museen oder Theaterproduktionen wie das Stück „The Last Ideal Paradise“ des FFT. Und bald ist ganz Düsseldorf eingeladen, hier zu leben – an diesem ganz besonderen Ort.

„Der Ort hatte eine Funktion“, so Maiburg, „die die Menschen, die hier gearbeitet haben, hierhin geholt hat. Ebenso die Leute, die hier was abholen mussten. Diese Funktion ist beendet. Jetzt findet eine Zweckentfremdung statt, mit der wir den Raum durch Kunst- und Kultur-events oder auch durch ein Pop-up-Restaurant, das jeden Tag geöffnet ist, den Menschen wieder zurückgeben.“



SNEAKERNESS
EINSTEIGERMODELL
ODER SAMMLERSTÜCK,
AUF DER SNEAKERNESS
KAM JEDER AUF SEINE
KOSTEN.

ES LEBE DIE KULTUR!
ÜBERRASCHUNG
INKLUSIVE ...



VON BÜROS ZU KÜNSTLERATELIERS
WO FRÜHER VORDRUCKE AUSGEFÜLLT
UND ABGESTEMPELT WURDEN, ENTSTEHT
HEUTE LITERATUR.



SNEAK-PREVIEW
DROHNENRENNEN ODER LANGE
NACHT DER MUSEEN? EINFACH MAL
ÜBERRASCHEN LASSEN!



IN DEN RIESIGEN HALLEN GIBT ES VIEL ZU ENTDECKEN UND NOCH MEHR ZU ERLEBEN.

Das ist es auch, was später in der Projektentwicklung passieren soll. Hier wird neuer Wohnraum, Gastronomie, Lebensraum, ja Stadtraum entstehen.“

Im Klartext: Hier kommt das LEBEN zurück! Nach dem Motto „Von der Brache zum Trendviertel“ – quirlig, lebendig, angesagt, und das mitten in der Stadt!

„Ohne die Bereitschaft sowie die intensive Unterstützung der CATELLA Project Management GmbH wäre ein solches Unterfangen, hier einen vorübergehenden kulturellen Melting Pot für Düsseldorf zu schaffen, nicht möglich gewesen“, betont

Christian Fleischer ausdrücklich und lobt die gute Zusammenarbeit.

Auch Tobias Steinfeld genießt seine Möglichkeiten im postPost-Zeitalter. Der Autor wird in seinem Atelier die Geschichte über den pensionierten Postboten zu Ende schreiben. Und sollte er mal eine kreative Blockade haben, darf Steinfeld auch ruhig gegen die Wand treten. Das Übergabeprotokoll macht der Bagger!

„HIER WIRD
NEUER WOHNRAUM,
GASTRONOMIE, LEBENSRAUM,
JA STADTRAUM ENTSTEHEN.“



GROSSES KULTURPAKET
HEREINSPAZIERT: FÜR EINIGE
MONATE WIRD DAS ALTE
POSTGELÄNDE ZUM ERLEBNISRAUM.





weiberkram
 KLAMOTTEN ♦ MUKKE ♦ KUNST & BIER

16. JULI
 11-17 UHR
MÄDELS-FLOHMARKT

POSTPOST
 GRAND CENTRAL
 KÖLNER STRASSE 114
 40227 DÜSSELDORF
 WWW.WEIBERKRAM.ORG

ILLUSTRATION & GRAFIK
 mamind.de

WEIBERKRAM
 DER MÄDELSFLOHMARKT BIETET VINTAGE- UND SECOND HAND MODE. KLAMOTTEN, SCHUHE, SCHMUCK UND ACCESSOIRES, EBEN ALL DAS, WONACH MÄDELS SÜCHTIG SIND!

BICYCLE FILM FESTIVAL
 WIE DER NAME SCHON SAGT, DREHT SICH ALLES UM DIE AUF FILM GEBANNT LEIDENSCHAFT ZUM ZWEIRAD.

16th Annual
BICYCLE FILM FESTIVAL

NEW YEAR DEMO DAY
 NETWORKING UND TECH-DEMO DER START-UP-SZENE IM RHEINLAND.

New Year Demo Day
 26. Januar

LADEN EIN

STREET FOOD FESTIVAL
 FÜR LECKERSCHMECKER. NICHT NUR ROSINENPICKER. ALLES, WAS GUT IST. NATÜRLICH IM GRAND CENTRAL

18. | 19. MÄRZ
POSTPOST

**M A N
N E H M E
Z E I T U N D
V I E L L I E B E**



**GRAND
CENTRAL**
URBAN LIFE
DÜSSELDORF

UNSER
GEHEIMNIS,
TEIL 3:

**E I N
N E U E S
V I E R T E L
E N T S T E H T**

...



DIE WELT IM



GRAND CENTRAL

URBAN LIFE
DÜSSELDORF

KÖLNER STRASSE

BOULEVARD

ERKRATHER STRASSE

MOSKAUER STRASSE

Mitten im Herzen Düsseldorfs entsteht das Grand Central. Hier verbinden sich aufs Innigste und in Stein gegossen liebenswerte Eigenschaften von Weltstädten wie Paris, New York, Stockholm und London. Savoir-vivre und das Streben an die Spitze treffen auf Familienleben und Traditionsbewusstsein. Ruhepol und pulsierendes Leben liegen hier nah beiein-

ander: Die grünen Innenhöfe und Pocket-Parks rufen nach Rückzug und Ausflug. Auf dem Boulevard mit seinen vielen Cafés nehmen verliebte Blicke und gemeinsame Wege ihren Anfang. Die in den Himmel stürmenden Wohntürme beflügeln Träume und Hoffnungen. Zumindest ein Teil davon erfüllt sich mit dem Einzug ins Grand Central.

HELLO
FROM
THE OTHER
SIDE





GROSSARTIG WIE NYC ...

HINTER JEDER ABZWEIGUNG WARTEN
UNGEAHNTE MÖGLICHKEITEN
UND NEUE ENTDECKUNGEN



FREIRAUM UND GROSSSTADT
UMARMEN SICH
IM GRAND CENTRAL





WOHNEN FÜR ALLE
 HOCHHAUS ODER TOWNHOUSE, EIGENTUMSWOHNUNG ODER MIETWOHNUNG, GROSSZÜGIG ODER KOMPAKT – FÜR JEDEN IST ETWAS DABEI.

ERKRATHER STRASSE FÜR ANWOHNER

DURCH DIE NEUE MOSKAUER STRASSE WIRD DIE ERKRATHER STRASSE VOM DURCHGANGSVERKEHR BEFREIT UND BIETET RAUM FÜR ANWOHNER UND RADFAHRER.



BESTE AUSSICHTEN

MIT RUND 60 METERN HÖHE BIETEN DIE WOHNTÜRME EINEN WEITEN, UNGEHINDERTEN BLICK INS UMLAND.





DÜSSELDORFS NEUER BOULEVARD

Der „Boulevard of Urban Life“ ist die Lebensader des Grand Central. Hier sind nicht nur die Bewohner des Quartiers zu Hause, auch die ganze Stadt ist eingeladen. Und es gibt viel zu entdecken. Zwei Wohntürme flankieren den Boulevard und ragen rund 60 Meter in den Himmel. An der Nordseite liegt ein großer Platz mit Café, Restaurants und viel Freiraum für abwechslungsreiche Events mitten im Grand Central. Hier kann man eine Auszeit genießen oder den Abend auf dem Weg ins Capitol

Theater oder tanzhaus nrw einläuten. Beide liegen direkt hinter dem Ausgang zur Erkrather Straße. Mitten auf dem Boulevard entstehen ein Gesundheitszentrum und ein Fitnessstudio und schaffen einen Raum für Körper und Geist. An der Südseite des Boulevards runden eine Boutique und eine Galerie das Angebot für Kunstbegeisterte und Fashionistas ab.

Willkommen im Leben!



BOULEVARD
OF
URBAN LIFE...



WIE IN DEN USA
WO WOLKENKRATZER IN DEN HIMMEL STREBEN,
SIND HÖHENFLÜGE UND GROSSE TRÄUME
NICHT WEIT ENTFERNT.

DER BESTE FLAIR AUS
PARIS, ROM ODER
NEW YORK ...

WIE IN PARIS
EIN TISCH UNTER FREIEM HIMMEL, GUTE
GESELLSCHAFT – UND DAS SAVOIR-VIVRE IM
GRAND CENTRAL NIMMT SEINEN LAUF.

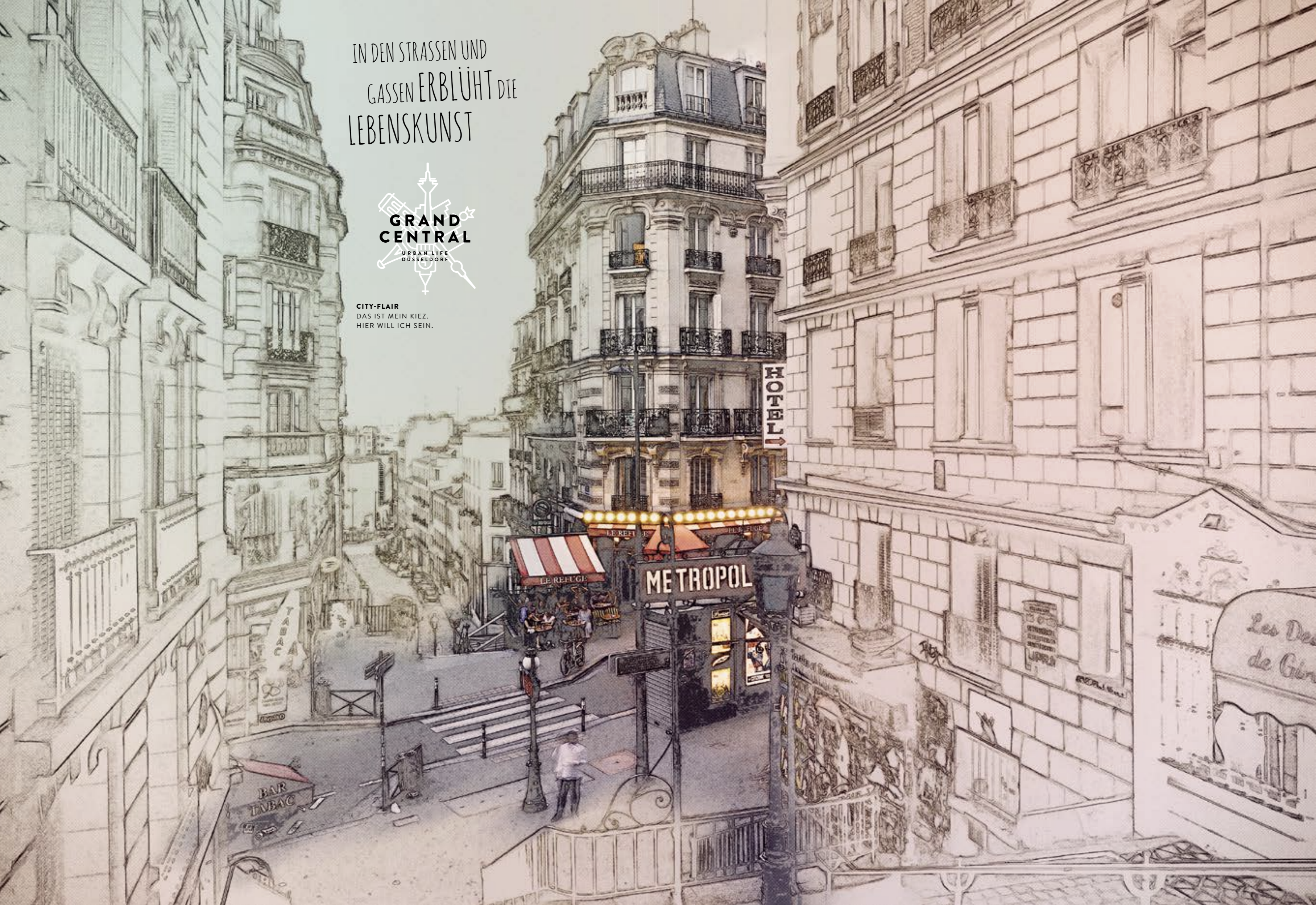


Der Boulevard ist die Lebensader des
Grand Central. Hier treffen Bewohner
auf Besucher, hier bittet das Quartier
die Stadt herein. Zwischen Erkrather
und Kölner Straße laden Cafés,
Restaurants und wechselnde Events
zum Genießen und Erleben ein.

IN DEN STRASSEN UND
GASSEN ERBLÜHT DIE
LEBENSKUNST



CITY-FLAIR
DAS IST MEIN KIEZ.
HIER WILL ICH SEIN.





EIN STRAHLENDER MORGEN
AUF DEM BOULEVARD UND
DIE LEBENSGEISTER ERWACHEN



BESSER LEBEN: SERVICE, INNOVATION, ÖKOLOGIE UND EINE APP.

„Hallo! Wie gehts dir in deiner neuen Wohnung?“

„Prima, ich habe das Gefühl, im Grand Central beginnt für mich ein neues Leben! Die Wohnung ist top, sie liegt mitten in der Stadt, in einem ganz neuen, charmanten Viertel, das alles bietet. Und das Beste ist: Alles ist perfekt organisiert, ein Traum!“

„Wie jetzt? Hast du dir jetzt ein Mädchen für alles oder einen Butler geleistet? Haha ...“

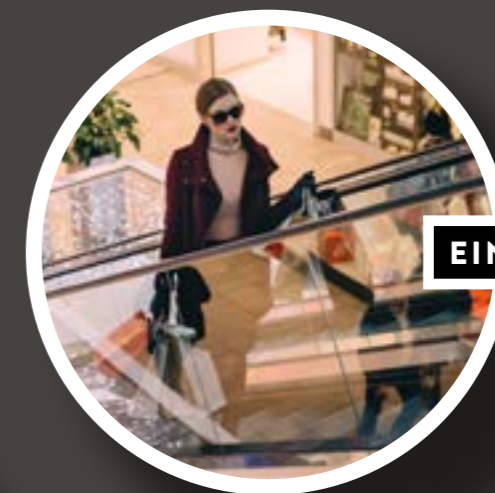
„Genau! Mein Mädchen für alles steckt in dieser App – ich nenne sie meine Alleskönner-App! Sie hilft dir, das Wohnen im Quartier perfekt zu organisieren, macht dein Leben einfach schöner und leichter.“

Ein Gespräch zwischen Freunden (Freundinnen), fiktiv, das aber in ein paar Jahren Wirklichkeit ist – im Grand Central. Künftige Bewohner dürfen sich freuen, denn CATELLA setzt bei Ökologie, Innovation und Service neue Maßstäbe, an denen sich andere Immobilienentwickler orientieren werden (müssen).

Die Leistungen im neuen Quartier sind vielfältig, dabei steht eine App im Mittelpunkt, mit der sich alles einfach und bestens „handeln“ lässt. Service zum Beispiel, denn der wird im neuen Viertel GROSSGESCHRIEBEN ...



MOBILITY



EINKÄUFE



BETREUUNG



RESERVIERUNG



PERSONAL TRAINER

„Wir bieten den Bewohnern alle Services, die das Leben leichter machen, an“, erklärt Klaus Franken, CEO von CATELLA. „Von den bereits bekannten wie Paket-service (im Viertel wird es Paketboxen geben, voll digital), Wäsche, Reinigung oder Handwerker gibt es außerdem die Möglichkeit, einen Personal Trainer oder Abwesenheitsassistenten zu buchen, Kleintierbetreuung oder Autoservice bis hin zum klassischen Concierge, der den Blumenstrauß oder Geschenkekorb organisiert oder Karten fürs nächste Fußballspiel. Massage dringend notwendig oder Einkäufe für Lebensmittel? Kein Problem!

HALLO SCHLARAFFENLAND? WELCOME TO GRAND CENTRAL!

Stichwort: Verwaltung. Die eigenen Mietunterlagen, Termine, Wiedervorlagen etc. der Wohnung lassen sich in den persönlichen Einstellungen der App hinterlegen und bearbeiten. Melden sich Freunde zu Besuch an, wird über die App ein Zimmer im benachbarten Hotel geordert. Wie finden Menschen zusammen, die sich nicht kennen, aber die möglicherweise einiges miteinander zu teilen haben, mal ganz abgesehen vom Gespräch? Auch über diese Frage haben sich die Entwickler des Grand Central Gedanken gemacht:

CONCIERGE



POST-ANNAHME



WÄSCHESERVICE



WELLNESS



WOHNUNGSSERVICE



VERWALTUNG



LADESTATIONEN



MODERNE ZEITEN VERLANGEN EBEN MODERNE LÖSUNGEN!

„Wir wollten keine Siedlung erschaffen, in der Menschen nur nebeneinanderleben. Damit Wohnraum zu Lebensraum wird, spielt auch das soziale Miteinander, die gelebte Nachbarschaft, eine entscheidende Rolle. Wir wollen die Möglichkeit schaffen, dass sich Jung und Alt austauschen können. Auch dazu kann die App beitragen. Nutzer können bei uns chatten oder wie auf einem virtuellen Marktplatz Dinge anbieten, die der Nachbar vielleicht brauchen kann“, weiß Silke Blumhoff, Quartiersmanagerin bei CATELLA.

Im Foyer der Quartiers-Lounge zeigt eine digitale Pinnwand, was sich in der Nachbarschaft diesbezüglich „so tut“.

Stichwort: Innovation und Ökologie. Urbanes Wohnen zeichnet sich im Grand Central auch dadurch aus, dass das Quartier autofrei ist. Keine Abgase, kein Lärm, kein Stau auf den Zufahrtswegen oder vor der Wohnung. Stattdessen gibt es Carsharing und viel „E“ – eine Elektro-Ladestation oder Boxen für E-Bikes, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Schöner wohnen neu und modern interpretiert, das ist das zentrale Thema im Grand Central. Mehr Service und Innovation geht nicht, die „Alleskönner-App“ bietet das perfekte „Tool“ dazu. Und so könnte das fiktive Gespräch zwischen den Freunden (oder Freundinnen) enden:

„Sag mal, ist in deiner Nachbarschaft vielleicht noch eine Wohnung frei?“
„Schauen wir mal ...“



MITTENDRIN UND WIE
SCHON **IMMER** DA GEWESEN ...

DAS LEBEN WARTET
VON DER EIGENEN WOHNUNG RAUS INS LEBEN
WAR NIE SO EINFACH WIE IM GRAND CENTRAL.





VORHANG AUF FÜR EINEN STRAHLENDEN AUFTRITT

Mit seiner eleganten, glänzenden Metallfassade und geschwungenen Linienführung erinnert das Hochhaus an die berühmten silbern schimmernden Streamliner aus Amerika.



WELCOME
TO...
(COMING SOON)

WIE EIN
BLICK IN DIE ZUKUNFT!





GRAND CENTRAL

URBAN LIFE
DÜSSELDORF

ATEMBERAUBEND UND
IMMER IN BEWEGUNG

DAS LEBEN IM FLUSS
ABER IM GRAND CENTRAL OHNE
AUTOVERKEHR, DER FINDET NUR
UNTER DER ERDE STATT MIT
1.000 STELLPLÄTZEN.





ZWEI STRASSEN WEITER
ODER EINEN OZEAN
ENTFERNT ...



COFFEETIME
OB IN DER STADT, DIE NIE SCHLÄFT, ODER
IM GRAND CENTRAL: ZEIT FÜR EINEN KAFFEE
FINDET SICH ÜBERALL.

GRAND CENTRAL GRÜSST CENTRAL PARK
URBANITÄT UND FREIRAUM VEREINT.
WEITLÄUFIGE INNENHÖFE UND POCKET-PARKS
ZIEREN DAS GRAND CENTRAL.



PERSPEKTIVEN WIE IN
NEW YORK,
NUR SCHÖNER!




DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS ...

Der schlanke Wohnturm an der Nordseite des Boulevards trägt an zwei Seiten Balkone, die sich wie eine schützende Hülle an das Gebäude schmiegen. Durch den versetzten Aufbau und klare Einschnitte bieten die Balkone nicht nur einen weiten Ausblick über die Stadt, sondern auch viel Licht. Die Streben zwischen den Balkonbrüstungen schaffen eine prägnante Ansicht mit filigraner Anmutung.



W E L C O M E
T O . . .
(C O M I N G S O O N)

An architectural rendering of a modern residential complex. The scene is dominated by a tall, dark grey building on the left with a series of cantilevered balconies. In the center and right, there are several multi-story buildings with white and brown facades and green roofs. A paved courtyard with some greenery is visible in the lower center. The sky is blue with scattered white clouds, and the sun is visible in the upper right corner, creating a bright, airy atmosphere.

EIN BLICK BIS ZUM HORIZONT UND DIE
WOLKEN ZUM GREIFEN NAH



FÜR ALLE,
DIE HOCH HINAUS
WOLLEN





LEBE LIEBER UNGEWÖHNLICH

Die „schöne Weiße“ des Grand Central:
Der in der südlich gelegenen Spitze des
Quartiers elegant aufragende Wohnturm
besticht durch seine kristalline, monoli-
thische Formgebung.

Die unterschiedlichen Fassadeneinschnit-
te lockern die Architektur angenehm auf
und bieten den Bewohnern Licht, Luft
und beeindruckende Ausblicke.



W E L C O M E
T O . . .
(C O M I N G S O O N)



DAS GRAND CENTRAL UND DIE NATUR
KENNEN NUR EIN ZIEL: HOCH H(IN)AUS.

ZEITLOS UND
ZEITNAH GEHEN HAND IN HAND





GELASSEN IM TRUBEL
VÖLLIG UNBEEINDRUCKT VOM
GESCHEHEN GEHT JEDER
SEIN EIGENES TEMPO.

RIVERSIDE
ZWISCHEN DEN UFERN VON TRADITION
UND MODERNE.

COOL WIE LONDON ...





LANDPARTIE VOR DER HAUSTÜR

In den Innenhöfen des Grand Central sind die Bewohner von der Hektik der City abgeschirmt. Die terrassenartige Anlage, die alle vier Innenbereiche bestimmt, schafft nicht nur viel Abwechslung fürs Auge, sondern steigert auch den Wohlfühlfaktor erheblich. Das variierende Höhenniveau im Zusammenspiel mit der gezielt eingesetzten Begrünung schafft ein hohes Maß an Privatsphäre –

auch bei „vollem Haus“. Hier können sich die Kinder auf dem Spielplatz austoben, während die Erwachsenen immer eine ruhige Ecke finden. Schließlich soll hier jeder die Zeit wie im eigenen Garten genießen können: ungestört oder in guter Gesellschaft chillen, picknicken oder Sonne tanken. Direkt vor der eigenen Haustür.



DIE GRÜNEN INNENHÖFE



WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN,
WENN DAS GUTE LIEGT SO NAH?

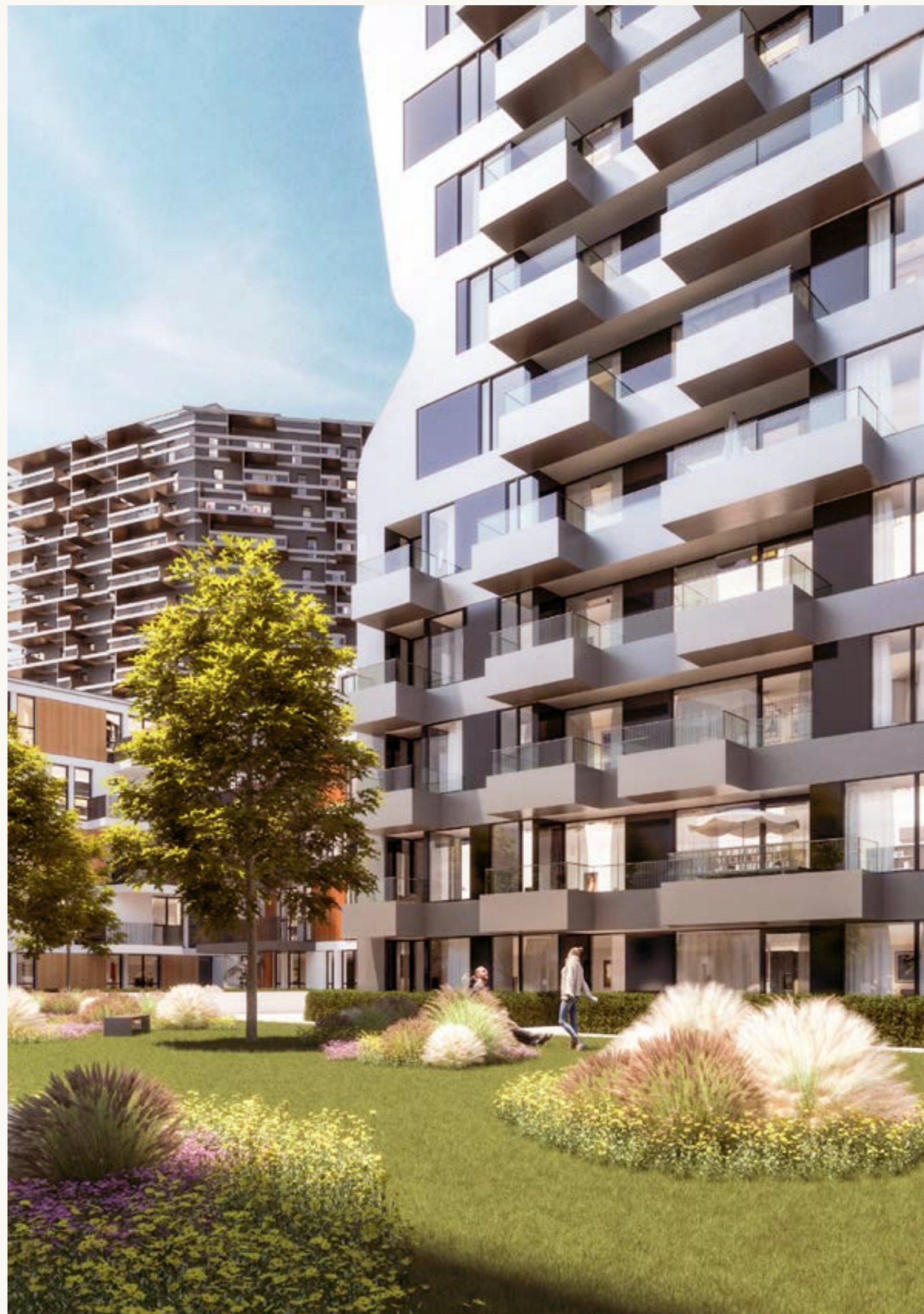




HAVE A BREAK.
IM GRAND CENTRAL.

FÜR FAMILIEN UND JUNGGEBLIEBENE
DIE INNENHÖFE SIND LANDSCHAFTSPLANERISCH ANSPRUCHSVOLL MO-
DELLIERT UND TROTZDEM BARRIEREFREI. NUTZBAR FÜR ALLE BEWOHNER
DES GRAND CENTRAL; NUR FREMDE MÜSSEN DRAUSSEN BLEIBEN.





**AUSSPANNEN
IM INNENHOF**
BÜSCHE UND BÄUME
FASSEN DIE SITZBÄNKE
IM INNENHOF EIN UND
SCHAFFEN SO KLEINE,
PRIVATE RUHEINSELN.



AUSFLUG IN DIE NATUR
FÜR DIE BEWOHNER DES GRAND CENTRAL
FÜHRT DER KÜRZESTE WEG IN DIE NATUR
DIREKT VOR DIE EIGENE TÜR.



GRAND NATURE
GRÜNE INNENHÖFE, BEPFLANZTE DÄCHER:
DIE NATUR HÄLT EINZUG IN DIE STADT.



**MAN
NEHME
ERFAHRUNG
UND MUT...**



UNSER
GEHEIMNIS,
TEIL 4:

**DIE
BESTEN
NACHBARN
NEBENAN**

...

ORDENTLICH BEWEGUNG IM STRASSEN- BAHNDEPOT

TANZHAUS
NRW

Fette Beats wummern aus der Musikanlage. Die Bassline, der Rap, der Flow packen (fast) jeden Körper und nehmen ihn rhythmisch gefangen. Franky Dee und Patrick prüfen kritisch ihre Bewegungen in der Spiegelwand des Proberaumes und versuchen, die Energie der Musik einzufangen.

„Wir sind Urban Dancer und tanzen freestyle, Hip-Hop, Popping, Locking oder House Dance“, erzählt Franky Dee schwitzend und schnauft durch. Seine Zöpfe hat der 26-Jährige hinter dem Kopf zu einem Haarknäuel zusammengebunden. „Im Moment proben wir für einen internationalen Battle. Jeweils zwei

Tänzer treten dabei gegeneinander an. Ein DJ spielt Funk, House oder Hip-Hop. Welchen Song er spielt, weiß nur er. Und wir Tänzer müssen dann spontan auf die Musik reagieren.“

Die Kunst dabei: Es soll nicht nur cool oder spektakulär aussehen, das Duo muss auch choreografisch miteinander harmonieren.

„Dafür brauchst du Gefühl! Aber wenn du es draufhast, passiert es einfach. Das ist die Magie dabei. Wir müssen uns spüren und erahnen, was das Gegenüber vorhat. Das ist ein bisschen so wie Tischtennis spielen“, lacht sein Tanz-

partner Patrick, aka Pdoc. „Wenn man weiß, der Gegner spielt gleich in die linke Ecke, dann reagierst du, in unserem Fall tänzerisch.“

The Beat goes on! Die Hip-Hop-Tänzer trainieren weiter. Franky Dee ist sogar Hip-Hop-Weltmeister! Den Titel gewann er 2014 bei Juste Debout in Paris. Wenn der Tänzer mal nicht gerade in Korea, Russland, China, Argentinien oder Brasilien unterwegs ist, Shows für Sportartikelhersteller wie Adidas und Co macht, probt er oder gibt Kurse für die Hip-Hop-Community im tanzhaus nrw, untergebracht in einem Gebäude, in dem früher Straßenbahnen geparkt oder auf

„DAFÜR BRAUCHST DU GEFÜHL!
ABER WENN DU
ES DRAUFHAST,
PASSIERT ES EINFACH.“

FRANKY DEE (RECHTS) UND
SEIN KUMPEL PATRICK
URBAN-DANCER IM TANZHAUS NRW





ab nachmittags dann Kinderkurse, später alle Spielarten des urbanen Tanzes und abends das breite Angebot für Erwachsene vom klassischen Tanz über Tap Dance bis zum modernen und zeitgenössischen Tanz. Und: Auf zwei Bühnen zeigen international tätige Choreografen ihre Arbeiten.“ Im Klartext: im tanzhaus nrw sind Besucher in Sachen Tanz am Puls der Zeit.

Sie können auf den Bühnen in 200 wechselnden Gastspielen pro Jahr miterleben, was in Afrika, Asien, Amerika, Australien und Europa „State of the Art“ ist. Dafür sorgen 46 festangestellte und 100 freischaffende Mitarbeiter, Dozenten und Künstler aus einer Vielzahl verschiedener Länder. Das Programm wählt Bettina Masuch zusammen mit einem Dramaturgen- und Kuratorenteam aus. Für Recherchen ist das Haus unterwegs, denn es ist u.a. Teil des European Dance House Network (EDN), eines 46 europäische Tanzhäuser umfassenden Netzwerks. In Yokohama, etwa besuchte die Intendantin das TPAM-Festival – eine Art Tanzmesse für den südostasiatischen Raum.

„Es geht im Grunde darum, was in allen Ecken der Welt im zeitgenössischen Tanz zurzeit relevant ist und was davon für uns thematisch oder ästhetisch interessant ist. Auf dem Festival in Japan etwa habe ich mir eine Vielzahl von Produktionen angeguckt, um sie eventuell nach Düsseldorf einzuladen. Fragen, in welcher Weise die digitalen Medien Einzug in Tanz-Performances finden, machen die aktuelle Auseinandersetzung aus. Bei den Aufführungen gibt es teils kein Bühnenbild mehr. Das wird durch eine Folie ersetzt, auf die zum Beispiel 3D-Projektionen geworfen werden. Was ist real und was nicht und ist das überhaupt noch wichtig?“, erklärt Masuch und berichtet mit Begeisterung gleich von einem anderen spannenden Projekt: „Ich habe in Japan auch ein Labor besucht, in dem ein Wissenschaftler Androiden baut, Roboter, die aussehen wie Menschen. Ich habe mich vor Ort informiert, was der Stand der Forschung ist und wie die Produktionsverfahren sind. Wir wollen den Wissenschaftler und sein Ebenbild, den Roboter, nach Düsseldorf einladen.“

TANZKURSE/VERANSTALTUNGEN
EIN BREITES ANGEBOT AN TANZVERANSTALTUNGEN FÜR ALLE ALTERSKLASSEN.



Das soll im Rahmen eines Programmakzentes 2018 stattfinden. Dann veranstaltet das tanzhaus nrw, das Teil des Bündnisses der internationalen Produktionshäuser in Deutschland ist, eine große Konferenz. Ihr Thema: „Körper 2.0“ – ein künstlerisches Langzeitprojekt. Hierzu arbeiten Künstler gemeinsam mit Wissenschaftlern an der Frage, wie sich unsere Körperbilder im 21. Jahrhundert verändern. Das tanzhaus nrw thematisiert die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine etwa in der künstlerischen Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Prothesenproduktion und dem Thema Inklusion.

„Es gibt mit Choy Ka Fai einen Künstler aus Singapur, der an der Schnittstelle von neuen Medien und zeitgenössischem Tanz arbeitet“, schwärmt Masuch. „Er hat bereits ein Stück bei uns entwickelt, bei dem er seine eigenen Hirnströme vermessen hat, während er tanzte. Ein anderes Stück von ihm nutzt Errungenschaften der Sportmedizin: Über die Muskelstimulation werden dort bestimmte Therapien für die Heilung eingesetzt. Choy Ka Fai hat das auf den Tanz übertragen und ausprobiert, ob man über eine gezielte Muskelstimulation eine Choreografie erlernen oder ein Tanztraining reproduzieren kann. Wie? Indem ich mich verkabele und ich mich fühle wie eine Marionette an Fäden. Fragen entstehen wie, Wer beeinflusst hier wen?“

„Choy Ka Fai ist einer von drei sogenannten Factory Artists, die für rund zwei Jahre nach Düsseldorf ins tanzhaus nrw eingeladen sind, um hier in einen intensiven Arbeitskontakt mit einer Institution, aber auch mit ihrem Publikum vor Ort zu treten. Junge, aufstrebende Künstler sind das, die hier kaum jemand kennt, die aber ein innovatives künstlerisches Potenzial besitzen“, erklärt Bettina Masuch.

„Es sind Künstler, die bereits eine ästhetische Handschrift und ein Handwerkzeug entwickelt haben, die wissen, wo sie künstlerisch stehen, aber international noch nicht etabliert sind. Sie erhalten von uns Unterstützung, nicht nur finanziell, sondern auch logistisch und inhaltlich. Wir bieten quasi eine Starthilfe.“

Im tanzhaus nrw erarbeiten und präsentieren diese Künstler ihre Stücke, geben Workshops oder diskutieren mit dem Publikum über ihre Arbeit. Dann geht's auf Tour, nach Amsterdam, nach Brüssel oder anderswohin.

WER INS TANZHAUS NRW KOMMT, MERKT SCHNELL: HIER IST DIE WELT ZU HAUSE.

Das Publikum? Total gemischt. Im Café bestellen sich die „harten Jungs“ auf dem Weg zum Hip-Hop-Kurs Red Bull an der Theke. Die Großmama schlürft ihren Cappuccino, während die Enkelin im rosa Ballettkleid das Plié an der Stange übt. Eine Gruppe Japanerinnen wartet im Gang aufgeregt auf José M. Sanchez Moreno, einen andalusischen Flamenco-Tanzlehrer wie aus dem Bilderbuch. Der würde auch in einer Stierkampfarena eine gute Figur machen. Künstlern und

Besuchern ist gemein: die Liebe zum Tanz – einen Katzensprung vom Düsseldorfer Hauptbahnhof entfernt. „Unser breites Angebot, die zentrale Lage und die gute Erreichbarkeit begeistern unsere Besucher.“

Wenn, wie geplant, die neue Straßenverbindung zum Hauptbahnhof kommt, ist das ein zusätzliches Plus“, blickt Bettina Masuch in die nahe Zukunft. „Um das Viertel und seine Qualitäten bekannter zu machen, wird es u.a. Führungen geben. Wir wollen Menschen Flingern-Süd vorstellen, in dem u.a. viele Künstler leben und arbeiten. Und fürs nächste Jahr planen wir eine große Outdoor-Aktion, die sich „dance deck“ nennt und gemeinsam von Mitbewohner und einer Künstlerin aus Kalifornien entwickelt wird. Alle, die Spaß daran haben, können und sollen mittanzen!“

Die beiden Hip-Hopper Franky Dee und Patrick sind mit ihrer Probe fertig – für heute. Die Moves sitzen. Auf dem Weg zum Eingangsbereich treffen sie auf eine Schulklasse mit Kindern aus Familien mit Fluchterfahrung, die sich eine Aufführung anschauen. „RATS“ heißt das Stück von fABULEUS, einer Talentschmiede aus Belgien. Sieben Drohnen schwirren um sieben junge Tänzer, verfolgen sie, werden gejagt.

„Cool, echt abgefahren“, murmelt Franky über die jungen Tänzer dieser Produktion. „So etwas habe ich noch nicht gesehen. Die haben ganz schön Power und die Moves stammen aus dem Street Dance. Aber ich kümmer mich jetzt erst mal um Beethoven.“

„Beethoven – the next level“, so heißt Franky Dees neuestes Projekt. Der Tänzer arbeitet auch als Choreograf. In der Show treffen Breakdance, Ballett und zeitgenössische Musik aufeinander. Ein Pianist spielt live, natürlich Beethoven – mehr wird aber nicht verraten ...

CAPITOL MUSICAL UND MEHR IM GRÖSSTEN THEATER DÜSSELDORFS...



Den Petticoat zurechtgerückt, die Haartolle in Form gebracht, aus den Lautsprechern tönt der Song „You are the one that I want“ – auf der Bühne des Capitol Theaters proben die Darsteller die nächste Szene des Musicals „GREASE“. Die Liebesgeschichte zwischen dem coolen Danny und der schüchternen Sandy, eine der schönsten High-School-Romanzen EVER!

Seit dem Kinofilm mit John Travolta und Olivia Newton-John ist GREASE Kult und weltweit auf der Bühne so erfolgreich, dass das Musical 2017 45-jähriges Jubiläum feiert. Derzeit steht das Stück auf dem Spielplan des Capitol Theaters in Düsseldorf. Der Besuch dort ist für Bewohner des Grand Central einen Spaziergang weit entfernt!

Das Capitol ist das größte Theater in der Landeshauptstadt, direkt neben dem tanzhaus nrw gelegen. In einem ehemaligen Straßenbahndepot, über 100 Jahre alt, findet das Theater Anfang der 1990er Jahre sein Zuhause. Auch für ausreichend Platz ist gesorgt: Der große Saal fasst 1.100, der kleinere, auch Club genannt, 400 Besucher.

Bekannt wird das Theater an der Erkrather Straße mit großen Musicals, auch über die Grenzen Düsseldorfs hinaus. Drei Jahre lang läuft zum Beispiel der Dauerbrenner „GREASE“ (und jetzt wieder). Danach folgen andere Musicals wie „CATS“, „CABARET“ oder „EVITA“.

2016 feiert das Capitol Theater 20-jähriges Jubiläum mit einer Bilanz, die sich

sehen lassen kann: über 5.000 gespielte Shows, die ein- und wieder ausgebaut wurden, 600 Events und über 5 Millionen Besucher.

„20 Jahre Capitol Theater, das sind 20 Jahre privat finanziertes Theater. Es gab zwischendurch immer mal wieder Zeiten, in denen die Leute ihr Geld lieber für etwas anderes ausgegeben haben als für Kultur. Doch das wandelt sich gerade wieder.“

“THEATER KANN VIEL BEWIRKEN – UND SEI ES NUR, DASS DIE MENSCHEN FÜR ZWEI STUNDEN IHRE SORGEN UND IHREN ALLTAG VERGESSEN“.

resümiert Theaterleiter Hennig Pillekamp.

Programmatisch hat sich das Capitol in den letzten Jahren gewandelt, es hat sich breiter aufgestellt: Statt ausschließlich auf lange Musicalproduktionen zu setzen, bietet das Theater heute die ganze Bandbreite an Entertainment: Shows, Konzerte, Musicals, Tanz und Lesungen wie die von Reinhold Messner über seine

Expeditionen in die Welt der Berge. Vor allem Comedy hat seinen festen Platz und sein Publikum im Capitol. Seit sechs Jahren ist Thomas Hermanns' „Quatsch Comedy Club“ hier zu Hause und feiert dieses Jahr sein 25-Jähriges. Wer die Veranstaltung noch nicht kennt, hier das Motto: jeden Monat ein neuer Moderator, vier neue Comedians, eine neue Show. Immer gleich: viele schräge Typen, Gags und Humor. Die Unterhaltungsform der Stand-up-Comedy importiert Hermanns 1992 aus dem angloamerikanischen Raum nach Deutschland und macht die Show zum erfolgreichsten Comedy-Format der Entertainment-Szene – auf der Bühne und im TV. So manche Karriere des ein oder anderen Comedy Stars begann auf dieser Bühne ...

Auch Weltpremieren kommen im Capitol Theater zur Aufführung. Hape Kerkelings „Kein Pardon“ zum Beispiel. Das Musical – als Vorlage dient der Film mit Hape Kerkeling, Heinz Schenk und Dirk Bach – ist eine Satire über die glitzernde Welt der Fernsehshows.

Ob Illusionsspektakel oder die neue Show von Afrika! Afrika!, die Rocky Horror Show, Jürgen Drews und Band oder das Russische Staatsballett mit Schwannensee: Das Programm des Capitol Theaters für die kommende Spielsaison macht jedem Geschmack ein Angebot.

Die Darsteller des Musicals „GREASE“ sind mittlerweile fertig mit den Proben – Text und Choreografie „sitzen“. Pause bis zur Abendvorstellung, wenn es wieder heißt: Vorhang auf!



**MAN
NEHME**

DIE BESTEN
IDEEN...



**GRAND
CENTRAL**
URBAN LIFE
DÜSSELDORF

UNSER LETZTES
GEHEIMNIS,
TEIL 6:

**DIE
BESTEN
KÄUFER UND
MIETER:**

DU!

FAMILIEN MIT KINDERN

Wer an Familie denkt, hat meist ein Häuschen im Grünen im Kopf. Ruhig, kein Verkehr, viel Platz zum Austoben. All das findet sich auch im Grand Central. Nur eben mittendrin statt außen vor. Das verkehrsberuhigte Innere des Grand Central und zwei Kitas sorgen für ein sicheres Aufwachsen ganz in der Nähe des eigenen Zuhauses. Die Innenhöfe sind kleine grüne Oasen, in die von der Hektik des Zent-

rums nichts hereindringt. Hier kann man abschalten vom Stress des Alltags, mit den Kindern picknicken oder ihnen auf dem Spielplatz zusehen. Vielfältige Dienstleistungen und ein Supermarkt auf dem Boulevard runden das Angebot für Familien ab. Hier finden sich mit Gastronomie und wechselnden Events auch immer wieder Möglichkeiten einer kleinen Auszeit zu zweit.





EINFACH PLATZ
 IM GRAND CENTRAL HAT DAS
 FAMILIENLEBEN NUR EINEN PLATZ:
 IMMER GENAU PASSEND.



RAUS IN DIE SONNE!
 AUF DEM BODEN BLEIBEN IST NIE VERKEHRT.
 HIER GENIEßEN GROSS UND KLEIN DEN
 EIGENEN GARTEN MITTEN IN DER STADT.



Z E I T U N D R A U M Z U Z W E I T

Zwei Einkommen und ein Ziel: den passenden Ort für das gemeinsame Glück zu finden. Je nach Alter sind die Ansprüche andere, aber im Grand Central findet sich die Lösung für junge und junggebliebene Paare. Die zentrale Lage in Verbindung mit Tiefgarage, Carsharing, Nahverkehr und dem Hauptbahnhof in fußläufiger Entfernung sorgt für beste Verbindungen, egal wohin die Reise geht. Die direkte Umgebung des

Grand Central ist reich an Kunst und Kultur: Galerien in der Ackerstraße oder Musicals, Konzerte und Comedy im Capitol Theater sind nur ein kleiner Ausblick in die Welt der Möglichkeiten. Alltägliche und weniger alltägliche Besorgungen lassen sich auf dem Boulevard im Vorbeigehen erledigen. Wenn die Zeit trotzdem knapp wird, steht mit einem Concierge-Service immer eine helfende Hand bereit.



DIE GEMEINSAME ZUKUNFT BLEIBT
KEIN TRAUM



AUSSPANNEN VOM ALLTAG
BEIM BLICK INS GRÜNE VERFLIEGT DER
STRESS VOR DEM START IN
DEN GEMEINSAMEN ABEND.





NEST FÜR ZWEI, PLATZ FÜR VIELE:
ZEIT FÜR DIE NÄCHSTE EINLADUNG.

SPEZIELL FÜR DICH

Immer auf der Suche nach der besten Option und mit der Sehnsucht nach Beständigkeit tief im Herzen: Singles finden im Grand Central ihre Homebase. Von hier aus sind alle Ziele der Innenstadt schnell erreicht. Ob mit dem eigenen Auto, Carsharing, Nahverkehr vom Hauptbahnhof oder ganz einfach zu Fuß. Aber wozu in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Direkt im Grand

Central kann viel erledigt und erlebt werden: Einkaufen oder Sport nach der Arbeit sind dank Shopping-Center und Fitnessstudio auf dem Boulevard rasch erledigt. Und falls die Energie nicht für den Sprung ins Nachtleben ausreicht, finden sich mit Cafés, Restaurants und abwechslungsreichen Events genug Alternativen und eine lebendige Szene direkt vor der Tür.



EINFACH MAL TRÄUMEN
ZU HAUSE IST ZEIT, UM DIE NEUESTEN
EROBERUNGEN ZU GENIEßEN – ODER SIE
EINZULADEN.



RAUM FÜR FREU(N)DE
IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN
STEIGT DIE STIMMUNG NICHT NUR
IN GESELLSCHAFT.



LEBEN WIE IM FILM.
HAPPY END INKLUSIVE.





„WIR
SIND STOLZ
DARAUF,
EINTEIL VOM
VIERTEL
ZU SEIN!“

GET IN TOUCH



Catella Project Management GmbH
Kaistraße 18
40221 Düsseldorf
T 0211 90993500
grandcentral@catella.de
www.grandcentral.live

KONZEPTION/LAYOUT/VISUALISIERUNGEN

CADMAN GmbH – Real Estate Marketing
www.cadman.de

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Alle Angaben, Darstellungen und Berechnungen wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Dennoch kann keine Gewähr für ihre Vollständigkeit und Richtigkeit übernommen werden. Die grafischen Darstellungen entsprechen dem aktuellen Planungsstand. Einzelne Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten. Für Art und Umfang der Ausführung und Lieferung sind ausschließlich die geschlossenen Verträge und deren Anlagen verbindlich. Die in den Plänen und Zeichnungen dargestellte Möblierung und Raumaufteilung stellen nur einen Vorschlag dar und sind nicht Vertragsbestandteil. Bei den dreidimensionalen Visualisierungen handelt es sich um freie künstlerische Darstellungen, die nicht unbedingt die zukünftige Realität wiedergeben.

BY
CATELLA



WWW.GRAND-CENTRAL.LIVE

